

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 6. November 2018, 10:00 MESZ / 09:00 UTC

IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten

(Einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

Schwächstes Wachstum der Eurozone im Oktober seit über zwei Jahren

Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index: **53,1** (Flash 52,7, Finalwert Sep. 54,1)
- Finaler Eurozone Service-Index: **53,7** (Flash 53,3, Finalwert Sep. 54,7)

Rangliste Composite Output Index Oktober:

Irland	56,1	7-Monatstief
Frankreich	54,1 (Flash: 54,3)	2-Monatshoch
Spanien	53,7	4-Monatshoch
Deutschland	53,4 (Flash: 52,7)	5-Monatstief
Italien	49,3	59-Monatstief

Die Eurozone verzeichnete im Oktober das schwächste Wachstum seit über zwei Jahren. Dies zeigt der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI®)**, der binnen Monatsfrist um einen Punkt auf 53,1 sank – der tiefste Wert seit September 2016. Die Vorabschätzung wurde jedoch um 0,4 Punkte übertroffen.

In der Industrie wurde das Produktionswachstum abermals gedrosselt und fiel so schwach aus wie zuletzt vor knapp vier Jahren. Der Sektorservice expandierte zwar solide, er vermeldete jedoch das niedrigste Geschäftswachstum seit Anfang 2017.

Auf Länderebene blieb Irland Spitzenreiter, wenngleich das Wirtschaftswachstum hier schwächer ausfiel als in den zurückliegenden sechs Monaten. In Frankreich und Spanien beschleunigte es sich wieder, hier hielten sich die Steigerungsraten auch über ihrem jeweiligen Langzeit-Durchschnittswert.

Deutschlands Composite-Index sank hingegen auf ein 5-Monatstief – der zweitniedrigste Wert seit über zwei Jahren. Und in Italien schrumpfte die Wirtschaft

erstmalig seit Ende 2014 wieder.

Hauptgrund für die weitere Abkühlung war der niedrigste Zuwachs beim Auftragseingang seit September 2016. Die Auftragsbestände nahmen – wie bereits seit knapp dreieinhalb Jahren – zu, jedoch nur noch moderat. Folglich setzte sich der kräftige Stellenaufbau fort und hält damit seit genau vier Jahren an. In Deutschland, Frankreich und Irland legte die Beschäftigung ordentlich zu, in Italien und Spanien hingegen deutlich verhaltener.

Aufgrund der Verteuerung von Energie und Kraftstoffen und den gestiegenen Löhnen (insbesondere in Deutschland) blieb der Kostenauftrieb ausgesprochen stark. Folglich wurden auch die Verkaufspreise insgesamt kräftig angehoben. Deutschland vermeldete eine hohe, Frankreich und Spanien eine moderate Steigerungsrate. In Italien wurden die Verkaufspreise hingegen nur minimal angehoben.

Sorgen über den weltweiten Protektionismus und die jüngsten politischen Entwicklungen waren dafür verantwortlich, dass die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist im Oktober so wenig optimistisch ausfielen wie zuletzt vor knapp vier Jahren.

Servicektor

Mit aktuell 53,7 nach 54,7 im September übertraf der finale **IHS Markit Eurozone Service-Index** zwar die Vorabschätzung um 0,4 Punkte, er kennzeichnete damit jedoch das schwächste Geschäftswachstum seit Anfang 2017.

In Deutschland sank der Service-Index auf ein 3-, und in Irland auf ein 7-, Monatstief, während die Dienstleister in Italien erstmals seit Mai 2016 wieder Geschäftseinbußen hinnehmen mussten. Beschleunigt hat sich das Geschäftswachstum hingegen in Frankreich und Spanien, wenngleich die

Steigerungsraten deutlich niedriger ausfielen als um den Jahreswechsel 2017/2018.

Der seit knapp vier Jahren anhaltende Auftragszuwachs blieb im Oktober zwar stark, das Plus fiel jedoch niedriger aus als in den vier Vormonaten. Die Auftragsbestände legten ein weiteres Mal zu, weshalb sich der kräftige Jobaufbau fortsetzte. Gegenüber dem 11-Jahreshoch von September schwächte sich der Beschäftigungsanstieg nur leicht ab.

Infolge der Verteuerung von Energie und Kraftstoffen und den gestiegenen Lohnkosten blieb der Preisauftrieb stark, woraufhin die Angebotspreise ein weiteres Mal kräftig angehoben wurden. In Deutschland legten sie am stärksten zu.

Wegen der politischen Unsicherheit fielen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist nicht mehr ganz so optimistisch aus wie im September. In Deutschland sanken die Erwartungen sogar auf ein annäherndes 2-Jahrestief.

Kommentar:

Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen Eurozone Composite-PMI:

„Der Start ins vierte Quartal 2018 fiel bei den Dienstleistern der Eurozone enttäuschend aus. Das Geschäftswachstum war so schwach wie seit über zwei Jahren nicht mehr, und die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sackten auf den tiefsten Wert seit Ende 2014 ab.“

Die Exportflaute – ausgelöst durch sich verschärfende Handelsstreitigkeiten und die Einführung von Zöllen - wurde zusätzlich verschärft durch die zunehmende politische Unsicherheit, die gestiegene Risikoscheu der Unternehmen und der sich verschlechternden Lage am Finanzmarkt. Folglich hat die Abkühlung nun auch den Service-sektor erfasst.

Zwar deutet der Composite-PMI darauf hin, dass die erste Schätzung zum BIP-Wachstum um 0,2% nach oben revidiert werden könnte - das Wirtschaftswachstum hat sich jedoch eindeutig verlangsamt. Und mit Beginn des vierten Quartals 2018 hat sich der Abschwung weiter verfestigt.

Gebeutelt von der politischen Unsicherheit, fiel die Abkühlung in Italien am deutlichsten aus, hier schrumpfte die Wirtschaft im Oktober sogar, und auch in Deutschland hat sich das Wachstum Besorgnis erregend abgeschwächt. Frankreich und Spanien hielten sich hingegen wacker, doch auch in diesen beiden Ländern wächst die Wirtschaft deutlich langsamer als noch zum Jahresanfang.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Business Economist

Tel: +44-20-7260-2329

Mobil: +44-779-5555-061

E-Mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Paul Smith, Economics Director

Tel: 44-1491-461-038

E-Mail: paul.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications

Tel: + 44-20-7260-2234

E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com**Anmerkungen der Herausgeber:**

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90 % des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen.

Der Oktober Composite-Flash-EMI basierte auf 89% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Services-Flash im September basierte auf 83% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 12. und 26. Oktober statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0.0	0.2
Eurozone Dienstleistungsindex	0.0	0.3

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2018 IHS Markit Ltd. sein.

Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.